

Gewässerpflegearbeiten am Angelgewässer „Großer Spinnereiteich“ Ebersbach D 09 – 107 –

Peter Kluß

Die im Jahr 2007 vorgenommene Teilsedimentberäumung und Sicherung des bestehenden Ablaufbauwerkes durch Errichtung eines neuen Absperrbauwerkes mit Mönch (siehe Bericht in Zeitschrift „Fischer & Angler in Sachsen“ Heft 4/2007) erforderte vor Baubeginn eine Entnahme des Fischbestandes und ein Trockenlegen der Teichfläche. In Folge des langen Zeitraums der Trockenlegung, der Eingriffe in den Sedimentboden und der einsetzenden Mineralisierung an der Sedimentoberfläche waren so günstige Nährstoffbedingungen vorhanden, dass eine rasche und schnelle Entwicklung von Litoralflora auf ca. 3/4 der Teichfläche einsetzte.



Die amphibische Arbeitsmaschine Truxor DM 4700 B



Die Einfahrt in das Gewässer gelingt mühelos

Der Großteil der entstandenen Vegetationsflächen sollte geschnitten und aus dem Gewässer entfernt werden. Andernfalls bestand die Gefahr, dass die gesamte Wasseroberfläche mit Vegetation überwuchert, deren Rückschnitt einen noch höheren Kraft- und Arbeitsaufwand erfordern würde. Das Gewässer hatte zu diesem Zeitpunkt auf Grund erforderlicher Nacharbeiten eine sehr geringe Stauhöhe und beherbergte auch einen Fischbestand. Auf Grund unserer bisherigen guten Erfahrungen mit der Fa. Ökologischer Gewässerdienst Zelder wurde ein Kostenangebot dafür eingeholt und eine Terminabsprache zum Arbeitsbeginn



Zwei Arbeitsgeräte im Einsatz



Das Schnittgut wird am Gewässerrand abgelagert

getroffen. Vorab wurde eine Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Löbau - Zittau zur Entfernung der sich entwickelten Litoralflora getroffen und deren Genehmigung eingeholt.

Zum Einsatz brachte die Fa. Ökologischer Gewässerdienst Zelder die amphibische multifunktionale Arbeitsmaschine Truxor DM 4700 B mit den entsprechenden Zusatzgeräten.

Um einen schnellen Arbeitsfortschritt auf der Teichfläche zu erreichen, kamen zwei dieser Arbeitsmaschinen zum Einsatz.

Dank dieser neuen Amphibientechnik mit dem Schneidwerk gelang der Rückschnitt der Über- und Unterwasserflora an einem Arbeitstag. Sehr hilfreich war, dass ein Großteil der geschnittenen Pflanzenmenge mit Hilfe der Technik problemlos am Gewässerrand abgelagert werden konnte.

Am Ende des Tages war der Großteil der Wasserfläche von der Litoralfauna befreit, eine Teilfläche mit Vegetation wurde in der Gewässermitte als Laich- und Nahrungshabitat belassen.

Wir hoffen, dass der Teich trotz gegenwärtig verminderter Vorflut wieder seine ursprüngliche Stauhöhe erreicht, Fischbesatz eingebracht werden kann und letztendlich die Freigabe für die Angelfischerei erfolgen kann.

Wir werden dies dann umgehend den Verbandsmitgliedern auf unserer Internetseite mitteilen.



Die Arbeit ist geschafft. Eine Restfläche wurde belassen.

Fotos: O. Weickert

Fangkartenauswertung

Carola Stilec

§ 9 Sächsische Fischereiverordnung regelt die Fangstatistik:

„Der Fischereiausübungsberechtigte hat jährlich eine Statistik über Art, Anzahl und Gewicht der gefangenen Fische zu erstellen (Fangstatistik). Er hat die Fangstatistik mindestens fünf Jahre lang aufzubewahren und der Fischereibehörde auf Verlangen vorzulegen.“

Die Wichtigkeit der Fangstatistik brauche ich niemanden erklären.

Jeder Angler, der sein Fangbuch nicht ordentlich führt, wird von der Verbands-Gewässeraufsicht zur Ordnung gerufen.

Im Gewässerverzeichnis des LVSA e. V. gibt es Maßnahmen zur Ahndung. Der Verein übernimmt die Aufgabe die Fänge der Mitglieder zusammen

zu tragen und dem Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. als Fischereiausübungsberechtigten zu übergeben. Leider müssen wir jedes Jahr feststellen, dass wenige Vereine erst nach mehrmaligen Mahnungen die Abgabe an uns vornehmen.

Der AV Saxony Fishing Club e. V. hat bis heute an den Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. keine Fangstatistik für das Jahr 2007 übergeben. Vom AV Seafishing Hoyerswerda e. V. liegt die Abrechnung nur teilweise vor.